



© Picture-Factory

Mit dem iPhone auf Schatzsuche

Wandern war gestern: Technikaffine Naturfreunde ziehen mit dem GPS-Gerät durch Landschaften und Städte auf der Suche nach versteckten Schätzen. Meist hilft das iPhone dabei, die kleinen Verstecke zu finden

Der Weg als Ziel

Geocacher finden auf ihrer Suche nach versteckten kleinen Schätzen auch reizvolle Landschaften, die sie sonst übersehen hätten

Geo caching – die Schatzsuche per GPS – gibt es seit dem Jahr 2000. In diesem Jahr schaltete die US-Regierung die künstliche Verschlechterung des GPS-Signals ab. Die Genauigkeit der GPS-Ortung wurde dadurch so hoch, dass sich auch kleine versteckte Gegenstände mittels GPS-Koordinaten finden lassen. Das Geocaching erfreut sich seitdem zunehmender Beliebtheit. Während in den Anfängen die GPS-Navigation nur den Besitzern von teuren, unhandlichen GPS-Geräten vorbehalten war, hat mittlerweile fast jeder Besitzer eines aktuellen Smartphones die GPS-Technik in der Hosentasche. Die Standortbe-

stimmung durch GPS ist eine der Voraussetzungen, um Geocaching zu betreiben. Geocaching-Apps bieten Zugriff auf die Geocaching-Verzeichnisse und führen den Nutzer zum versteckten Behälter. Die Geocaching-Apps für das iPhone ermöglichen einen leichten Einstieg in dieses spannende Hobby. Mit iPhone und App sind Sie prima für einen ersten Testlauf ausgestattet.

Wie funktioniert Geocaching?

Das Grundprinzip von Geocaching ist denkbar einfach: Irgendjemand versteckt irgendwo draußen in der Natur oder der Stadt einen Behälter und veröffentlicht die GPS-Koor-

dinaten, wo der Behälter versteckt ist, in einem Geocaching-Verzeichnis im Internet. Die Schatzsucher lassen sich mithilfe eines GPS-fähigen Gerätes zu den Koordinaten führen und suchen dort den versteckten Behälter. Der ist mal einfach, mal schwer zu finden.

Dieses Grundprinzip wird durch verschiedene Cache-Typen ergänzt. Bei sogenannten Multi-Caches ist der Behälter nicht an den veröffentlichten Koordinaten versteckt. Vielmehr beschreiben die Koordinaten einen Startpunkt. Von hier aus gilt es durch das Lösen von Rätseln und Erledigen von Aufgaben, weitere Stationen zu finden

und Hinweise zu sammeln. Die Hinweise und Lösungen führen schließlich zum finalen Behälter. Die Aufgaben können einfache sein, bei denen Sucher eine Information von einem Straßenschild ablesen müssen, oder schwierigere, bei denen sie Logikrätsel lösen oder elektronische Geräte bedienen müssen. Bei sogenannten Rätsel- oder Mystery-Caches muss ein Rätsel gelöst werden, bevor man überhaupt die ersten Koordinaten erhält. Bei Nacht-Caches kommen Reflektoren, Reaktivlichter und Laser zum Einsatz. Hat man einen Cache gefunden, darf man den Gegenstand aus dem Behälter herausnehmen, muss aber einen gleich- oder höherwertigen Gegenstand wieder hineinlegen. Die Gegenstände heißen daher auch Tauschgegenstände. Einen wirklich wertvollen Schatz sollte man nicht erwarten. Vielmehr ist beim Geocaching der Weg das Ziel. Die Suche selbst und die Erlebnisse, die man dabei hat, stehen im Vordergrund.

Geocaching-Apps

iPhones sind seit dem 3GS mit einem GPS-Modul ausgestattet. Sie bieten also die Voraussetzungen, die für das Geocaching mit dem Smartphone benötigt werden. Ausgerüstet mit einer entsprechenden App kann die Suche nach dem ersten Geocache schnell beginnen.

Sucht man im App Store von Apple nach dem Stichwort „Geocaching“, erhält man viele Ergebnisse. Dabei lassen sich zwei Arten von Apps unterscheiden. Zum einen

gibt es Apps für die Cache-Suche. Mit ihnen hat man Zugriff auf ein Geocaching-Verzeichnis und kann geeignete Caches heraussuchen und zum Cache navigieren. Zum anderen finden sich Apps, die bei der Lösung von Rätseln und Aufgaben helfen. Diese kommen vor allem bei Multi-Caches und Rätsel-Caches zum Einsatz.

Apps für die Suche

Sie sind unentbehrlich, wenn man einen Geocache mit dem iPhone suchen möchte: Apps, mit denen man Zugriff auf Geocaching-Verzeichnisse hat. Mit den Apps kann man Caches aus den Verzeichnissen heraussuchen. Die meisten Apps bieten hierfür zahlreiche Filterkriterien. Man kann Caches eines bestimmten Typs, mit einer bestimmten Behältergröße oder einer bestimmten Schwierigkeit herausfiltern. So kann sich jeder Geocacher die Caches nach eigenen Vorlieben herausuchen

Auf der Detailseite des Caches finden sich alle benötigten Informationen. Hierin zeigt sich ein großer Vorteil, den das Geocachen mit dem Smartphone bietet: Die Informationen sind immer aktuell, und es muss nichts ausgedruckt oder die Daten erst umständlich auf ein GPS-Gerät übertragen werden.

Neben der Suche im Verzeichnis navigieren die Apps den Geocacher zum Ziel. Sie bieten hierfür eine Kartenansicht, die eine Luftlinie zum Cache anzeigt, sowie eine Kompassansicht, die die Richtung und Entfernung zum Ziel darstellt.

Die Genauigkeit der Standortbestimmung ist dabei stark davon abhängig, wie viele Satelliten „in Sichtweite“ sind. Unterstützt wird die GPS-Ortung außerdem durch die Ortung mittels WLAN-Netzen und GSM-Funkzellen. Die Genauigkeit ist daher in städtischen Räumen meist höher als in ländlichen Gegenden.

Apps für Rätsel

Ein zentraler Bestandteil bei Multi-Caches ist das Lösen von Rätseln. Codes müssen dechiffriert, Punkte angepeilt, Buchstabenwerte eines Wortes ermittelt und Morsecodes entschlüsselt werden. Auch hierfür gibt es ein Angebot im App Store. Sie entschlüsseln eingegebene Texte automatisch, ermitteln die Buchstabenwerte und übersetzen Morsecodes in Buchstaben und Zahlen. So hat man viele Formeln und Lösungsmöglichkeiten griffbereit in der Tasche und spart sich Kopfzerbrechen und Zeit. Unser Tipp für diesen Bereich ist die kostenlose App GCTools.

Fazit

Das iPhone bietet einen einfachen Einstieg in das Hobby Geocaching. Kurz bei einem Geocaching-Verzeichnis registrieren, App installieren, und schon kann es losgehen. Gerade für Caches in der Stadt und zwischendurch ist das iPhone eine echte Alternative zu einem Outdoor-GPS. Die besten Apps für das Geocaching finden Sie auf den beiden folgenden Seiten.

Robin Ewers



Der Autor

Robin Ewers ist seit 2007 aktiver Geocacher und Autor mehrerer Geocaching-Bücher. Er betreibt mit Cachingwelt.de eine eigene Website zum Thema und organisiert Geocaching-Kurse und GPS-Seminare. Seine persönliche Lieblings-App ist Looking4Cache Pro, wegen der vielseitigen Funktionen, Ansichten und Einstellungsmöglichkeiten.

Einschränkungen beim Geocaching mit dem iPhone

Guter GPS-Empfang nur in der Stadt. Bei Geocaches in der Stadt liefert das iPhone eine gute Genauigkeit bei der Standortbestimmung

Das Vorhandensein von vielen WLAN-Netzen und GSM-Funkzellen unterstützt die GPS-Funktion. In dichten Wäldern treten teilweise Ungenauigkeiten in der GPS-Ortung auf, die die Suche nach der versteckten Dose erschweren.

AKKULAUFZEIT Als größtes Manko beim Geocaching mit dem iPhone kann man die geringe Laufzeit des Akkus sehen. Die Verbindung zum Internet und die Nutzung der GPS-Funktion lassen den Akku schnell leer werden. Bei intensiver Nutzung ist schon nach wenigen Stunden Schluss. Wohl dem, der einen externen

Akku-Pack sein Eigen nennt. Die Apps bieten allerdings teilweise auch die Möglichkeit, Daten offline zu speichern. Das hilft beim Stromsparen.

ROBUSTHEIT Outdoor-GPS-Geräte werden speziell für den Einsatz unter anspruchsvollen Bedingungen entwickelt. Das kann man vom iPhone nicht behaupten. Für das Geocachen sollte das iPhone daher mit einem entsprechendem Schutz ausgestattet werden. Beim Geocachen ist das iPhone schnell mal aus der Hand gefallen. Ärgerlich, wenn es ungeschützt in den Matsch fällt oder auf einem Felsen aufschlägt.

Geocaching



Die App Geocaching bietet die wichtigsten Funktionen für die Suche nach einem Geocache. Dazu greift sie auf die Daten und Caches des Verzeichnisses Geocaching.com zu. Um sämtliche Funktionen zu nutzen, benötigt man eine kostenpflichtige Mitgliedschaft (30 Euro pro Jahr). Die App zeigt alle Geocaches in der Umgebung an. Durch Filter kann man sie nach bestimmten Kriterien einschränken. Eine Ergebnisliste zeigt die Caches mit Schwierigkeit, Gelände und Größe. Die Navigation erfolgt mit einem virtuellen Kompass oder einer Karte. Über Speicherlisten lassen sich die Daten auch lokal speichern, sodass man keinen permanenten Internetzugang benötigt. Hat man den Cache gefunden, kann man seinen Fund direkt in der App loggen. Auch Trackables (Travelbugs, Geocoins) können aus der App heraus geloggt werden.



Derzeit teuerste, aber sehr übersichtliche App zum Suchen

Groundspeak

Preis: € 8,99

+ Übersichtliche Bedienung, reibungsloser Zugriff auf Geocaching.com-Daten, Daten können für die Offline-Nutzung gespeichert werden (inklusive Kartenausschnitte)

- Cache-Beschreibung nur als HTML, zum Teil grafische Überlappungen, hoher Preis

Voraussetzungen: iPhone 3GS (ab iOS 6.1)

1.5 NOTE: GUT



Opencaching



Opencaching ist die offizielle Geocaching-App des GPS-Geräte-Herstellers Garmin. Sie ist kostenlos und nutzt Daten aus dem Garmin-eigenen Verzeichnis opencaching.com, das sich aber nicht gegen Geocaching.com durchsetzen konnte. Entsprechend wenige Caches sind auf dieser Plattform verzeichnet. Die App bietet übliche Funktionen, einschließlich Favoriten. Dazu offeriert sie die Möglichkeit, einen Cache zu verstecken und auf der Plattform zu veröffentlichen.

Gut gemachte App, die unter der geringen Anzahl von Caches leidet

Garmin

Preis: kostenlos

+ Ansprechendes Design, kostenlos

- Nur wenige Caches im Verzeichnis

Voraussetzungen: iPhone 3GS (ab iOS 4.0)

2.5 NOTE: BEFRIEDIGEND



Geocaching Buddy



Interessant ist Geocaching Buddy vor allem für Nutzer von Opencaching.de, denn es bietet als einzige App die Anbindung an diese Plattform. Die Suche nach Caches in der Nähe liefert Ergebnisse, die nach Cache-Typ sortiert werden können, doch keine Kartenübersicht. Ausgesuchte Ziele werden in eine Liste übertragen. Die Kartenfunktion nutzt externe Apps. Ganz interessant ist die Möglichkeit, Hinweise, die beim Lösen von Rätseln ermittelt werden, in der App zu notieren. Auch Fotos können direkt in der App beim Hinweis hinterlegt werden.

Nur für Fans von Opencaching.de interessante Such-App

BtStSoft

Preis: € 6,99

+ Anbindung an Opencaching.de, Lösungen können in der App notiert werden, integrierte Dechiffrierung

- Kaum Filtermöglichkeiten bei der Suche, wenige Karten, rudimentäres Design

Voraussetzungen: vor iPhone 3GS (ab iOS 4.3)

3.2 NOTE: BEFRIEDIGEND

Looking4Cache Pro



Die App Looking4Cache Pro greift auf die Datenbank von Geocaching.com zu. Daher muss man zu Beginn seine Zugangsdaten dafür eingeben. Für die Suche nach einem Cache helfen Filterkriterien wie Cache-Typ, Größe des Behälters, Gelände oder Schwierigkeit. Als Mitglied mit einer Basismitgliedschaft bei Geocaching.com können nur Traditionals gesucht werden. Praktisch: Die App unterstützt die Verwaltung mehrerer Benutzer. Ergebnislisten können nach verschiedenen Kriterien sortiert (Entfernung, alphabetisch, nach Gelände, Schwierigkeit, Favoritenpunkten) und über die Filterfunktion die Ergebnisse weiter eingeschränkt werden. Über Listen lassen sich die Suchen verwalten und Ergebnisse speichern. Auf der Detailseite eines Caches werden sehr übersichtlich alle Informationen aus dem Listing angezeigt. Die Beschreibung kann in Textform oder als HTML angezeigt werden. Als Basismitglied von Geocaching.com sieht man nur die Lite-Version, Cache-Beschreibung, Logs und Bilder fehlen. Hat man sich einen Cache als Ziel ausgesucht, zeigt die App in der Kartenansicht eine Luftlinie zum Ziel und die Entfernung an. Die Kartenansicht überzeugt mit vielen Karten-

typen etwa Openstreet-Maps, iOS-Maps und Bing-Karten. Über die Actionbar blendet sich ein Kompass ein, der die Richtung zum Cache und die Entfernung zeigt. In einer Infobox sehen Sie die aktuelle GPS-Genauigkeit. Zum Thema GPS ein praktisches Feature: Je nach Entfernung zum Cache schaltet sie in einen Modus mit niedriger oder hoher GPS-Genauigkeit. Das schont den Akku. Die Modi können auch manuell eingestellt und das GPS ausgestellt werden. Für Multi-Caches können mittels vorhandener Koordinaten neue Wegpunkte angelegt oder über eine Wegpunktprojektion ermittelt werden. Auch lassen sich Trackables loggen.

Looking4Cache gehört zu den besten hier getesteten Such-Apps

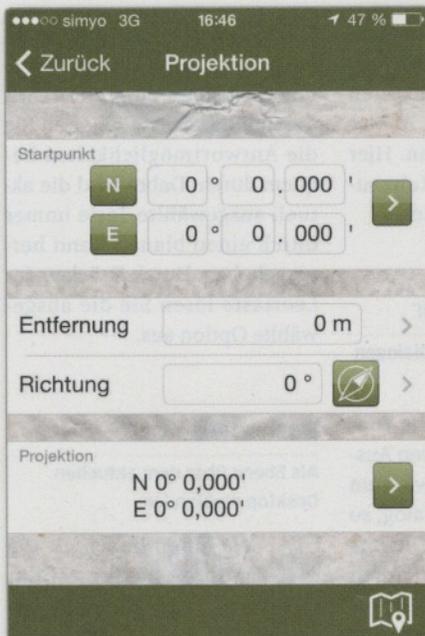
Looking4Cache

Preis: € 7,99

- + Viele Karten integriert, Daten auch teilweise offline verfügbar, GPS manuell ausschaltbar, viele Einstellungsmöglichkeiten
- Mit Basismitgliedschaft bei Geocaching.com nur eingeschränkte Cache-Daten verfügbar

Voraussetzungen: iPhone 3GS (ab iOS 6.0)

1.2 NOTE: SEHR GUT



GCTools



Unser Tipp zum Lösen von Rätseln ist die Sammlung GCTools. Als Grundfunktionen bietet sie neben der Zielführung mittels Richtungs- und Entfernungsanzeiger die Wegpunktprojektion (Abstandsberechnung zwischen zwei Koordinaten) und die Berechnung des Schnittpunktes zweier Geraden. Die App hilft bei der Entschlüsselung von Alpha-Chiffre, Cäsar-Chiffre (wie ROT-13), Morsecode, Handy-Chiffre bis hin zum Vigenere-Chiffre (auch Le Chiffre indéchiffable). Als Datentabellen stehen das Periodensystem, das Farbalphabet oder die Umrechnung von arabischen in römische Zahlen zur Verfügung. Auch sind die Codes von Mygeotools.de eingebunden. So hat man Zugriff auf weitere Codes von ASCII über das klingonische Alphabet bis hin zu den Gaunerzinken. Ein Konverter für Maßeinheiten ist mit an Bord.

Nützliche Tool-Sammlung mit vielen Extras

One Dollar App

Preis: kostenlos (In-App-Käufe)

- + Kostenlos, viele Verfahren zur Entschlüsselung, Hilfe bei der Zielführung, große Auswahl von Codes
- Einige Funktionen nur per In-App-Kauf freigeschaltet

Voraussetzungen: iPhone 3GS (ab iOS 4.3)

1.5 NOTE: GUT